Prof. Dr. Markus Tomberg, Fulda
hr1-Zusprüche

Freitag, 22.01.2016
1963 – Heilige

Heilige gelten als Spaßbremsen: Viele Heilige der katholischen Kirche waren Mönche, Nonnen, Jungfrauen oder Priester. *No sex, no drugs, no rock'n'roll* – Heilige dürfen offenbar nichts tun, was Spaß macht. Das ist falsch. Denn heilig wird man nicht, weil man etwas tut (oder nicht tut), sondern weil Gott Menschen heilig macht. Deshalb schaffen es auch nicht nur wenige, Heilige zu werden. Alle Getauften *sind* schon heilig. So steht es, beim Apostel Paulus, selbst ein Heiliger, in der Bibel.

Christen, besonders Katholiken, kennen allerdings noch besondere Heilige. Ihr gemeinsames Kennzeichen: Sie sind tot. Tot-sein ist so ungefähr das Spaßbremsigste, was man sich denken kann – und für Menschen, die jetzt leben, wohl weniger erstrebenswert. Paulus sieht auch das anders. Wer getauft ist, der ist für ihn bereits gestorben. Und zwar mit Christus – und mit ihm auch auferstanden. Deshalb können *alle* Menschen heilig sein: Lebende *und* Tote, weil für Christen der Tod keine unüberwindliche Grenze mehr ist.

Deshalb sind die besonderen Heiligen so wichtig: Es sind Menschen wie Sie und ich, Menschen, die zu Gott gehören. Mit dem kleinen, aber nicht entscheidenden Unterschied, dass diese Heiligen uns nicht von Angesicht zu Angesicht begegnen können. Da sind sie gerade durch den (ihren?) irdischen Tod verhindert.

Um dieses Manko auszugleichen, haben Christinnen und Christen früher so viel Wert auf Reliquien gelegt, Überbleibsel oder Erinnerungsstücke an die Heiligen bei Gott. In jedem Altar einer katholischen Kirche gibt es bis heute eine solche Reliquie. So soll deutlich werden: Wenn die Kirche Jesu Christi sich am Altar versammelt, um das Geheimnis Jesu zu feiern, dann sind alle Heiligen mit dabei, die Lebenden und die Toten. Denn die Toten sind nicht tot, sondern nur körperlich nicht anwesend, wenn Christen gemeinsam beten. Die Todesgrenze existiert für die, die zu Jesus gehören und getauft sind, nicht mehr. Alle hat Gott heilig gemacht. Spaßbremsig ist das nicht. Ganz im Gegenteil.

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr1/index.jsp?rubrik=19034>